

## HINTERGRUND

### Xenotransplantation

Der Erfolg der Transplantation von Tierzellen auf Menschen wird bereits in Phase-3-Studien geprüft. **3**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Neuer EBM ab Frühjahr 2003

Nach dem Beschluß des KBV-Vorstands wollen die Vertreter bis August 2002 Details über den neuen EBM erfahren. **7**

## MEDIZIN

### Alkoholsucht im fMRT-Fokus



Bei Alkoholikern wird das Putamen (mitte) stark aktiviert, wenn sie Bier oder Wein sehen. Die Aktivierung erhöht das Rückfallrisiko bei Entzug. **10**

### Schwanger trotz Epilepsie

Eine Schwangerschaft ist bei Epilepsiekranken meist problemlos, sollte aber mit Ultraschall überwacht werden. **11**

## WIRTSCHAFT

### Windflaute ärgert Investoren



Zu wenig Wind – und dann auch noch aus der falschen Richtung: Windkraft-Investoren hatten im vergangenen Jahr wenig Grund zur Freude. **15**

## PANORAMA

### Lovestory mit Oswald Kolle

„Kolle – ein Leben für Liebe und Sex“ heißt das Filmporträt der ARD über den Sexualaufklärer. **20**

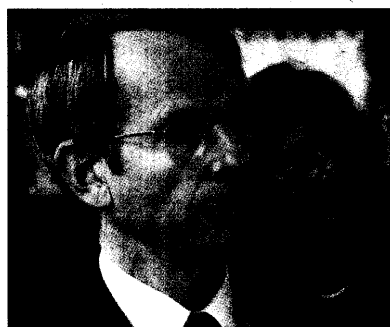
## ÄRZTEZEITUNG

<b>Leser-Service:</b>	<b>Verlag:</b>
Tel.: (061 02) 5060	Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 77	Fax: (061 02) 5061 77
<b>Redaktion:</b>	<b>Internet:</b>
Tel.: (061 02) 5060	E-mail: <a href="mailto:zsb@zsb-med.de">zsb@zsb-med.de</a>
Fax: (061 02) 588 70	Web: <a href="http://www.zsb-med.de">www.zsb-med.de</a>
(061 02) 587 40	Paßw: <b>ZB MED</b>

# Standardisierungskurs

## Professor Hoppe warnt vor Verwaltungswahn / Ärztetag in Rostock

ROSTOCK (HL). Mit außergewöhnlicher Schärfe hat der Präsident der Bundesärztekammer, Professor Jörg Hoppe, gestern bei der Eröffnung des Ärztetages in Rostock vor der Standardisierung, Bürokratisierung und Entindividualisierung der ärztlichen Versorgung gewarnt. Auch in seinem Arbeitsprogramm wird sich der Ärztetag damit befassen.



Der Patient schrumpft zur Kostengröße im Finanzausgleich der Kassen: Professor Jörg-Dietrich Hoppe.

„Was Politisierung, Bürokratisierung und Ökonomisierung mittlerweile aus unserem Beruf gemacht haben, ist nicht mehr zu verantworten und ist schon heute für viele Patienten spürbar“, sagte Hoppe.

Sorgen machen ihm auch Disease-Management-Programme: Sie könnten nicht im Sinne ärztlicher Leitlinien verstanden, sondern als Verwaltungsdekrete einer kassengesteuerten Medizin mißbraucht werden. So werde der Patient nur noch als „Kosten- und Normgröße im Finanzausgleich der Kassen gehandelt“. Damit werde der „gesunde Chroniker zum lukrativsten Versicherten“.

Außen vor blieben all jene chronisch Kranken, für die es entweder keine Disease-Management-Programme gebe, oder die nicht in diese Programme eingeschrieben seien. Am Ende stehe: „Die Verwaltung von Krankheiten wird offensichtlich wichtiger als die Behandlung von kranken Menschen“ – die Kontrolleure würden zu Herrschenden im System.

Die wachsende Mißstimmung unter den Ärzten und der drohende Nachwuchsmangel macht die Politik allerdings inzwischen sen-



Bekundete Vorgehensweisen der Ärztinnen und Ärzte: Ulla Schrüfer, Ministerin für Gesundheit.

sibel. Bundesgesundheitsministerin Ulla Schrüfer drückte sich für die Änderungen ausdrücklich für eine bessere Versorgung aus.

Und: Die Versorgung im Gesundheitswesen werde beendet werden, wenn die Werte bezieht als „ungerechtfertigt“, diejenigen, die immer eine schlechte Versorgung haben. Siehe

# Für Streptokokkenangina spr...

## Patienten ohne Husten mit vergrößerten Lymphknoten, Fieber und...

NEU-ISENBURG (sko). Bei Tonsillitis-Patienten stehen Ärzte immer wieder vor der Frage: Sollen sie Antibiotika verschreiben? Die Bewertung von vier Kriterien hilft bei der Entscheidung über virale oder bakterielle Genese.

Vergrößerte und/oder druckschmerzhaft regionäre Lymphknoten, Fieber, fehlender Husten,

Tonsillenbeläge – diese vier Kriterien zur Abgrenzung einer Streptokokkenangina zur viralen Entzündung haben sich in einer Untersuchung mit 124 erwachsenen Halsschmerzpatienten als hilfreich erwiesen. Dr. Fritz Meyer, HNO-Arzt aus Oettingen, und Kollegen von der Universität Marburg stellten fest, daß nur die Bewertung von mehreren Kriterien eine Abschät-

zung über eine Streptokokkeninfektion möglich ist. Med, 78, 2002. In den Kriterien sind die Kriterien für eine akute Entzündung bei der Entscheidung über eine Antibiotikatherapie.

Wegen der hohen Ausscheidungsrate von Streptokokken bei der Entscheidung über eine Antibiotikatherapie Meyer. Die Entscheidung über eine Antibiotikatherapie von dem HNO-Arzt Meyer.